

Georgien & Armenien: Kaukasische Kostbarkeiten Stadtkultur voll uralter Schätze, Kaukasus & Schwarzes Meer



Zwischen Europa und Asien, eingebettet in die Ebenen zwischen Ararat und Kaukasus, liegen Georgien und Armenien im Dornröschenschlaf. Noch. Denn ganz allmählich werden die zwei Schönen von Weltenbummlern entdeckt – und erblühen zusehends.

In Georgien, im Volksmund liebevoll als "Balkon Europas" bezeichnet, weht der Geist einer 3.000 Jahre alten Geschichte über eine uralte Landschaft voller Kulturschätze. An imposanten Wehrkirchen und Festungen, gewaltigen Stadtmauern und Kathedralen nagt der Zahn der Zeit und hinterlässt Spuren aus bewegten Epochen.

In Armenien zeugen frühchristliche Bauwerke, jahrhundertealte Kirchen, Tempel und Klöster sowie das Museum Matenadaran von der historischen Bedeutung des Landes.

Der Kaukasus schirmt die beiden Schwarzmeerländer vor Kaltluftwellen aus dem Norden ab und beschert ihnen ausgesprochen milde Temperaturen. In den unterschiedlichen Klimazonen, von subtropisch feucht bis kontinental trocken, hat sich eine faszinierende Naturlandschaft entwickelt, die Fans von Flora und Fauna begeistern wird. Halbwüste und Steppe, Täler, Hochgebirge und Höhlenlandschaften, Flussbecken und der malerisch gelegene Sevansee in Armenien beherbergen eine spektakuläre Artenvielfalt auf kleinstem Raum. Für kräftigende Gaumenfreuden sorgt die abwechslungsreiche kaukasische Küche, und gute Tröpfchen werden Ihnen bei Wein- und Kognakverkostungen kredenzt.

Auf kleinem Raum gibt es viel zu erleben – begleiten Sie uns auf dieser atemberaubenden Reise in zwei noch weitgehend unentdeckte Länder!

- › Jeepfahrt zur Dreifaltigkeitskirche von Gergeti
- › Fahrt entlang der alten Seidenstraße mit Höhlenstadt Upliziche
- › Ausflug nach Batumi an die Schwarzmeerküste
- › Besuch einer Brandyfabrik in Jerewan

1. Tag: Anreise nach Tbilissi

Per Haustürtransfer reisen Sie zum Flughafen Dresden oder Leipzig, von wo aus Sie nach Tbilissi fliegen (Umsteigeverbindung).

2. Tag: Besichtigung von Tbilissi

Am zeitigen Morgen kommen Sie in Tbilissi an. Nach der Erledigung der Einreiseformalitäten werden Sie durch die örtliche Reiseleitung am Flughafen in Empfang genommen und zu Ihrem Hotel gebracht.

Hier haben Sie noch ein wenig Zeit um zu Ruhen und sich frisch zu machen, bevor nach einem stärkenden Frühstück Ihr Stadtrundgang beginnt. Dabei schauen Sie sich sowohl die Alt-, als auch die Neustadt an, die viele historisch bedeutsame Sehenswürdigkeiten zu bieten haben. Da die meisten Baudenkmäler in der Altstadt eng beieinander liegen, können diese bei einem kurzen Spaziergang bequem zu Fuß erreicht werden.

Erster Besichtigungspunkt ist der charmante Stadtteil Isani. Besonders beeindruckend ist das Steilufer des Flusses Mtkwari, an dem die Häuser und Häuschen nahezu zu kleben scheinen. Hier sehen Sie zunächst die Metechi Kirche, die Ende des 13. Jahrhunderts errichtet wurde. Gleich nebenan befindet sich das Reiterstandbild des Stadtgründers Wachtang Gorgassali. Zu dessen Füßen auf einem Plateau über dem Fluss Mtkwari stehend, kann man hier einen schönen Ausblick auf die Altstadt und die Umgebung Tbilissis genießen.

Nun geht es an den Schwefelbädern vorbei zur Festung Narikala, deren Grundstein im vierten Jahrhundert durch die Perser gelegt wurde. An der Synagoge vorbeikommend, erreichen Sie bald die Sionikirche. Hier wird eine der

bedeutendsten Reliquien Georgiens aufbewahrt, das Weinrebenkreuz der heiligen Nino, die den christlichen Glauben nach Georgien brachte.

Weiter laufen Sie von hier aus zur Antschischati-Kirche (6. Jahrhundert), einer der ältesten Kirchen der Stadt.

Ihr Tag endet mit dem Besuch der Schatzkammer des Historischen Museums, in der Goldschmiedekunst aus der Zeit des Goldenen Vlieses aufbewahrt wird sowie einem schmackhaften Abendessen in einem typischen georgischen Restaurant.

Sie übernachten erneut im Hotel in Tbilissi.

3. Tag: Tbilissi - Signagi - Kvareli - Tbilissi

Nach dem Frühstück erkunden Sie heute Kachetien, das bekannte Weinanbaugebiet Georgiens. Am Morgen fahren Sie zunächst zum Nonnenkloster Bodbe, einem der berühmtesten Klöster Georgiens. Hier liegt die heilige Nino begraben.

Danach unternehmen Sie einen Spaziergang durch Signagi. Die ganze Stadt ist von einer Doppelmauer und 28 Türmen umgeben, die das Symbol der Freistadt Signagi war. Die meisten Häuser sind im klassischen-südtaliesischen Stil mit typisch georgischen Elementen gebaut und terrassenförmig an den Berghängen angeordnet. Mittlerweile wurden zahlreiche Häuser schön restauriert, sodass Besucher diese kleine Perle unter den georgischen Städten heute wieder genießen können.

Seit Menschengedenken wird in Kachetien Weinanbau betrieben. Jeder Ort produziert hier eigene Weine und so ist natürlich ein Ausflug hierher nicht vollständig, ohne eine Weinprobe. Sie fahren zunächst in die Stadt Kvareli, wo Sie bekannte georgische Weine verkosten.

Anschließend Weiterfahrt zu einem Bauernhof, wo Ihnen ein reiches Mittagessen serviert wird. So gestärkt, besuchen Sie einen alten typischen Weinkeller, in dem Sie einen Landwein testen können.

Sie übernachten in Tbilissi.

4. Tag: Tbilissi - Mzcheta - Kasbegi - Gudauri

Von Tbilissi aus fahren Sie am Morgen nach Mzcheta. Bei einer Besichtigung dieser altherwürdigsten Stadt und religiösen Zentrum Georgiens schauen Sie sich u.a. die Dschwari-Kirche aus dem 6. Jahrhundert, die auf der UNESCO-Weltkulturerbeliste vermerkt ist, sowie die Swetizchoveli-Kathedrale aus dem 11. Jahrhundert an. In dieser soll sich das Hemd Christi befinden, welches dieser zu seiner Kreuzigung trug.

Nun sind Sie auf der bekannten und gefürchteten georgischen Heerstraße unterwegs, die sich rund 200 Kilometer über den Großen Kaukasus windet. Sie legen einen Halt an der Festung Ananuri ein, die auf kleinem Raum zwei Kirchen beherbergt. Bei schönem Wetter genießen Sie hier einen wunderbaren Blick auf den Jinali-Stausee.

Entlang des Tergi-Flusses erfolgt die Weiterfahrt in die Ortschaft Kasbegi/Stepantsminda. Dort steigen Sie in lokale Geländewagen um und fahren zur auf 2.170 Metern Höhe gelegenen Dreifaltigkeitskirche von Gergeti, Zminda Sameba. Wenn das Wetter mitspielt, kann man einen Blick auf einen der höchsten Gletscher im Kaukasus - den Kasbeg (5.047 Meter) erhaschen.

Sie essen in Gudauri zu Abend, wo Sie später auch übernachten. Der Ort ist heute eines der beliebtesten Skisportzentren Georgiens.

5. Tag: Gudauri - Uplisziche - Gori - Zkaltubo

Heute reisen Sie entlang der alten Seidenstraße in die Kartli-Region, in der sich die Höhlenstadt Uplisziche befindet. Diese liegt am Ufer des Mtkwari, direkt an der alten Seidenstraße. Zur Blütezeit der Stadt sollen hier 20.000 Menschen gelebt haben, die sich überwiegend vom Handel mit den auf der Seidenstraße vorbeiziehenden Karawanen ernährten. Die ältesten noch erhaltenen Gebäude stammen aus dem 2. und 3. Jahrhundert. Seit dem 18. Jahrhundert ist Uplisziche verlassen. Anhand der noch vorhandenen Überreste kann man die Stadtstruktur mit mehreren Straßen, einem Theater und verschiedenen Palästen gut nachvollziehen.

Nur 12 Kilometer entfernt befindet sich die Stadt Gori. Hier wurde Stalin geboren, sein Geburtshaus beherbergt ein kleines Museum. Hier legen Sie einen kurzen Stopp ein, um sich einen Eindruck zu verschaffen (nur Außenbesichtigung).

Ihr nächstes Reiseziel liegt in der Imereti-Provinz in West-Georgien. Es ist die Prometheushöhle von Kumistawi. Teile des Höhlensystems wurden durch Treppen und Wege zugänglich gemacht und mit Beleuchtung versehen. Hier können Sie beeindruckende Stalaktiten und Stalagmiten bewundern.

Abendessen und Übernachtung erfolgt im zu Sowjetzeiten wohl bekanntesten Kurort der Sowjetunion, Zkaltubo.

6. Tag: Zkaltubo - Botanischer Garten - Gonio - Batumi - Zkaltubo

Tagesziel ist heute die Hauptstadt der Adshara-Region, Batumi, an der Schwarzmeerküste gelegen. Im Botanischen Garten nehmen Sie an einer Führung teil und können dort einige der mehr als 5.000 Pflanzenarten aus der ganzen Welt entdecken. Der Garten erstreckt sich auf einer Landzunge nahe dem Kurort Seljonij Mijs und umfasst acht geographische und landschaftliche Zonen.

Weiter geht es zu den Ruinen der Festung Gonio, die seit Mitte der neunziger Jahre erforscht werden. Sie

stammt aus der Römerzeit und ist damit eine der ältesten in Georgien. Ihre Geschichte ist mit der Argonautensage verbunden.

Nun erkunden Sie Batumi. Besonders schön ist ein Spaziergang entlang der zwei Kilometer langen Uferpromenade. Genießen Sie den Blick auf das Schwarze Meer und die angenehme Seeluft.

Am Abend kehren Sie nach Zkaltubo zurück, wo Sie zu Abend essen und erneut übernachten.

7. Tag: Zkaltubo - Bagrati - Gelati - Bordshomi - Achalziche

Früh am Morgen besuchen Sie zwei Weltkulturerbe, die Bagrati-Kathedrale aus dem 11. Jahrhundert und den Gelati-Klosterkomplex aus dem 12. Jahrhundert, sowie die dazugehörige Akademie.

Die Bagrati-Kathedrale ist eine der größten Kirchen des Landes mit kreuzförmigem Grundriss. Der Fußboden wurde einer Inschrift zufolge im Jahr 1003 fertiggestellt, die großen Vorhallen im Osten und Westen wurden allerdings erst später errichtet. Der Bau präsentiert sich heute als Ruine, die Kathedrale wurde bereits 1692 durch osmanische Truppen beschädigt.

Die Klosteranlage Gelati wurde auf einem bewaldeten Berghang, im Flusstal der Zchaltsitela, errichtet. Die Klosterakademie förderte die Künste und Wissenschaften, hier wurden illuminierte Handschriften und Goldschmiedearbeiten geschaffen. Die Anlage befindet sich in einem guten Zustand, darunter drei Kirchen und ein vollständig mit Fresken bedeckter Katholikon. Und in der Apsiskuppel der Gottesmutter-Kirche hat sich ein außergewöhnlich großes Mosaik aus dem Mittelalter erhalten, was in Georgien sehr selten der Fall ist.

Von hier aus geht es nach Bordshomi, dem berühmten Mineralwasser-Kurort. Bei einem kurzen Spaziergang durch den ehemaligen Zaren-Park sehen Sie einige Sanatorien und Paläste und besuchen natürlich auch eine der Mineralwasser-Quellen, die dem Ort bereits zur Zarenzeit zu Wohlstand verhalfen.

Anschließend reisen Sie weiter in die Kleinstadt Achalziche, bekannt für ihre Schwefelbäder. Sie schauen sich die Festung Rabati an, bevor Sie in Ihr Hotel in Achalziche einchecken, wo Sie auch zu Abend essen.

8. Tag: Achalziche - Wardsia - Bavra (Grenze) - Gjumri

Frisch gestärkt reisen Sie nach dem Frühstück nach Wardsia. Unterwegs legen Sie einen Fotostopp bei der Chertwisi-Festung aus dem 10. Jahrhundert ein. Die geheimnisvollen Ruinen beeindrucken noch heute den Betrachter.

Dann entdecken Sie die Höhlenstadt Wardsia. Bis zu 2.000 Säle und Kammern soll es dort einst gegeben haben, die durch kilometerlange Querstollen miteinander verbunden waren. Zur Blütezeit der Anlage lebten hier 800 Mönche und die Höhlen konnten bis zu 50.000 Menschen im Notfall Unterschlupf bieten. Sie waren nur mit Leitern zu erreichen, welche eingezogen werden konnten, wenn Feinde anrückten. Wardsia war eine der bestgesicherten Festungen Georgiens. Im 19. Jahrhundert wurde Wardsia allerdings durch ein Erdbeben stark beschädigt. In mühevoller Arbeit wurden Teile des Klosters wieder hergestellt, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind.

Besonders eindrucksvoll ist die Kirche des Klosters mit ihren sehenswerten Fresken, darunter ein Porträt der großen Königin Tamara.

Am Nachmittag erreichen Sie in Bavra die georgisch-armenische Grenze. Hier verabschieden Sie sich von Ihrem georgischen Reiseleiter und Busfahrer. Nach den Grenzformalitäten erwarten Sie bereits der armenische Reiseleiter und Busfahrer. Sie werden mit dem Bus durch die etwa einen Kilometer lange sogenannte "neutrale Zone" gefahren und erreichen dann Armenien.

Das erste Übernachtungshotel in Armenien liegt in Gjumri, der zweitgrößten armenischen Stadt. Hier werden Sie auch in einem Restaurant Ihr Abendessen einnehmen.

9. Tag: Gjumri - Thalín - Arutsch - Saghmosavankh - Jerewan

Sie erleben an diesem Reisetag erneut einen Ort, der direkt an der alten Seidenstraße lag, Thalín. Hier besuchen Sie die imposante Kathedrale mit ihren schönen Weinreben. Die ungewöhnliche Kirche ist sowohl eine Basilika, als auch eine Kreuzkuppelkirche und wurde vom 7. bis 11. Jahrhundert errichtet.

Eine weitere beeindruckende Kirche sehen Sie in Arutsch. Sie wurde im 7. Jahrhundert durch Grigor Mamikonyan und seine Frau Heghine errichtet und gilt als eines der wichtigsten mittelalterlichen Bauwerke von Armenien. Die Kirche hatte einst eine mächtige Kuppel, die heute nicht mehr erhalten ist.

An einer tiefen Schlucht liegt das mittelalterliche Kloster Saghmosavankh, was übersetzt soviel wie „Kloster der Psalmen“ heißt. Es ist ein schönes Beispiel der kompakten armenischen Klosterbauweise. Bevor man die Anlage betritt, erkennt man fast nicht, dass es sich nicht nur um ein, sondern eigentlich um vier aneinander gebaute Gebäude handelt. Neben den beeindruckenden Kirchen, der Bibliothek und der Kapelle hat Saghmosavankh eindrucksvolle Kreuzsteine zu bieten, die Sie sich unbedingt ansehen sollten. Sie stammen aus dem 13. bis 15. Jahrhundert.

Gegen Abend erreichen Sie Jerewan. Hier werden Sie die nächsten 3 Nächte verbringen. Das Abendessen nehmen Sie in einem Restaurant in der armenischen Hauptstadt ein.

10. Tag: Jerewan - Etschmiatsin - Zvarthnots - Jerewan

Zunächst lernen Sie Jerewan auf einer Stadtrundfahrt ein wenig kennen. Dabei sehen Sie u.a. den Republikplatz, mit traditionell armenischer Architektur, das zentrale Postamt und die staatliche Gemäldegalerie. Und natürlich darf auch ein Besuch vom Museum Matenadaran nicht fehlen. In diesem

Zentralarchiv für armenische Handschriften das zum Weltdokumentenerbe der UNESCO gehört, lagern etwa 13.000 Handschriften auf Papier und Pergament. Der hier ebenfalls aufbewahrte Codex Etschmiatsin von 989 hat fast den Rang einer nationalen Reliquie.

Nur 20 Kilometer von Jerevan entfernt liegt Etschmiatsin, wo sich auch der Sitz des Oberhauptes der armenisch-apostolischen Kirche (Katholiko) befindet. Die Etschmiatsin-Kathedrale, die Sie hier besichtigen, ist eine der ältesten Kirchen der christlichen Welt. Sie wurde im Jahr 303 an der Stelle eines heidnischen Tempels errichtet und gilt als das religiöse Zentrum des armenischen Volkes. Nach zahlreichen Zerstörungen wurde sie jeweils noch prunkvoller wieder aufgebaut. Die Gestaltung der Innenräume stammt aus dem 17. Jahrhundert. Mittlerweile gehört sie zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Außerdem sehen Sie die Kirche der heiligen Hripsime, die als ein wahres Juwel von Armenien gilt. Die Kirche wurde zwischen den Jahren 301 bis 303 n. Chr. unter der Herrschaft des armenischen Königs Tiridates III und des ersten armenischen Katholikos St. Gregor dem Erleuchter gebaut.

Auf dem Rückweg nach Jerevan legen Sie einen Halt bei den Ruinen der ersten armenischen Rundkirche Zvarthnots aus dem 7. Jahrhundert ein. Das Meisterwerk wurde während eines Erdbebens im 10. Jahrhundert schwer beschädigt und erst über 1.000 Jahre später wieder entdeckt.

Abendessen in einem Restaurant in Jerevan.

11. Tag: Jerevan - Garni - Geghard - Jerevan

Zunächst steht ein Besuch des Tempels Garni auf Ihrem Tagesprogramm. Der heidnische Tempel ist ein malerisches Denkmal aus der hellenistischen Zeit und ein beeindruckendes Stück alter armenischer Architektur. Es wurde im ersten Jahrhundert n. Chr. vom armenischen König Tiridates gebaut und ist einem heidnischen Gott, wahrscheinlich Mithra, dem Gott der Sonne, gewidmet. Nach der Erklärung des Christentums als Staatsreligion in Armenien im Jahre 301, soll der Tempel als Sommerresidenz der Könige genutzt worden sein.

Zum Mittagessen kehren Sie in einem lokalen Haus in Garni ein. Dort haben Sie Gelegenheit zuzusehen wie Lawasch, ein dünnes Fladenbrot, in einem Tonir genannten irdenen Backofen zubereitet wird.

Nordöstlich von Garni, oberhalb der Schlucht des Flusses Azat, liegt ein prächtiges Denkmal der armenischen Architektur – das Höhlenkloster Geghard aus dem 8. Jahrhundert. Es wurde aus dem umliegenden Gestein gehauen und beherbergte der Legende nach ursprünglich die „heilige Lanze“, nach der das Kloster auch benannt wurde. Es ist der wohl beliebteste armenische Wallfahrtsort, entsprechend voll kann es hier werden. Bei einem Rundgang können Sie sich selbst von der Bedeutung dieses Ortes überzeugen.

Zurück in Jerevan angekommen, besuchen Sie vor dem Abendessen die Jerevaner Kognakfabrik.

Abendessen und Übernachtung erneut in Jerevan.

12. Tag: Jerevan - Chor Virap - Noravank

Er wird Sie bis zum Ende der Reise begleiten: der alles dominierende Ararat – Schicksalsberg der Armenier. Am Fuß des Berges Ararat erhebt sich das Kloster Chor Virap nahe der geschlossenen Grenze zur Türkei. Kein Kloster in Armenien ist derart stark mit der Legende des heiligen Georg verbunden wie dieses. Hier soll er über 13 Jahre lang in einer Höhle gefangen gehalten worden sein, um seinen christlichen Glauben zu brechen. Da er sich nicht beugen ließ und trotz allem König Tradat III. sogar von einer als unheilbar geltenden Krankheit heilte, ließ sich der König schließlich sogar selbst taufen. Und er verfügte, das die Armenier als erstes Volk in der Geschichte des Christentums den christlichen Glauben als Staatsreligion annahmen. Von hier aus bietet sich bei gutem Wetter ein unvergleichlicher Blick auf den schneebedeckten heiligen Berg der Armenier, den Ararat.

Nach dem Mittagessen besuchen Sie das in der engen Schlucht des Amaghu gelegene Kloster Noravank, welches zu den schönsten armenischen Klöstern gehört. Mit seiner rötlichen Fassade ist es bei untergehender Sonne kaum von seiner felsigen Umgebung zu unterscheiden. Es steht besonders im Zeichen Johannes des Täufers.

Übernachtung im Hotel in Jerevan.

13. Tag: Sevan See - Goschavank - Dilijan - Tbilissi (2019) bzw. Jerewan (2020)

Heute fahren Sie an den Sevan See, der bis zu 5% der Fläche Armeniens beträgt, ist etwa 2.000 Meter über dem Meeresspiegel und ist der zweite höchste Süßwassersee der Welt - der Smaragd Armeniens, so nennen die Einheimischen den See. Hier besuchen Sie des Klosters auf der Halbinsel.

Anschließend setzen Sie die Fahrt in Richtung der bewaldeten Region Dilijan fort. Die Leute sagen: "Hätte Paradies Berge, Wälder und Mineralquellen, wäre es wie Dilijan sein". Die natürliche Schönheit von Dilijan ist so, dass es auch "Die kleine armenische Schweiz" benannt wird. Sie unternehmen einen Stadtrundgang in dem alten Stadtviertel der Stadt mit den erhalten gebliebenen Häusern und besuchen das Kunststudio für Holz, Keramik.

Im Oberlauf des Flusses Aghstev liegt Goschavank (12-13 Jh.), das Kloster-Ensemble in Dilijan. Es befindet sich in dichten Eichenwäldern, in den Schluchten von kleinen, aber turbulenten Bergflüsse und es ist einzigartig mit einem der interessantesten und bekanntesten armenischen Kreuzstein.

Fahrt nach Tbilissi (2019) bzw. Jerewan (2020). Abendessen in einem Restaurant. Übernachtung im Hotel in Tbilissi (2019) bzw. Jerewan (2020).

14. Tag: Heimreise

Nach dem Frühstück werden Sie zum Flughafen gebracht. Es heißt Abschied nehmen. Sie fliegen von Tbilissi (2019) bzw. Jerewan (2020) zurück nach Dresden bzw. Berlin-Tegel (Umsteigeverbindung).

Mit dem Transfer nach Hause geht Ihre ereignisreiche Reise zu Ende.

Leistungen

Beförderung

- › Transfer ab/an Haustür
- › Flug mit Turkish Airlines (2019) bzw. Aeroflot (2020) nach Tbilissi und zurück von Tbilissi (2019) bzw. Jerewan (2020) in der Economy Class (Umsteigeverbindung)
- › Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen
- › Fahrt im Reisebus während der Rundreise, Buswechsel an der Grenze zu Georgien/Armenien

Hotels & Verpflegung

- › 1 Zimmergestellung am Ankunftstag
- › 2 Übernachtungen im Mittelklassehotel in Tbilissi
- › 1 Übernachtung im Mittelklassehotel in Gudauri
- › 2 Übernachtungen im Mittelklassehotel in Kurort Zkaltubo
- › 1 Übernachtung im Mittelklassehotel in Achalziche (außer Termin 08.09.2019, bei diesem Termin 1 Übernachtung im Mittelklassehotel in Borjomi)
- › 1 Übernachtung im Mittelklassehotel in Gjumri
- › 4 Übernachtungen (2019) bzw. 5 Übernachtungen (2020) im Mittelklassehotel in Jerewan
- › 1 Übernachtung im Mittelklassehotel in Tbilissi (2019)
- › 12 x (18.08.-31.08.2019) bzw. 13 x Frühstück
- › 1 x Mittagessen bei einer Gastfamilie in der Nähe von Signagi
- › 1 x Mittagessen mit Möglichkeit der Fladenbrot-Zubereitung "Lawasch" in einem Restaurant in Garni
- › 1 x Mittagessen in einem Restaurant am Fuße des Schicksalbergs "Ararat"
- › 10 x Abendessen, z.T. in lokalen Restaurants

Ausflüge & Besichtigungen

- › Stadtführungen: Tbilissi, Signagi, Mzcheta, Batumi, Jerewan und Dilijan
- › Fotostopps: Geburtshaus von Stalin in Gori, im Kurort Bordshomi, an der Chertwisi-Festung, Ruine der Kathedrale in Thalín, Ruine der Kathedrale in Arutsch
- › Jeepfahrt zur Dreifaltigkeitskirche von Gergeti (2.170 m)
- › Besuch einer Brandyfabrik in Jerewan
- › Eintritte: Schatzkammer des Historischen Museums in Tbilissi, Dschwari-Kirche und Swetizchoveli-Kathedrale Mzcheta, Festung Ananuri, Höhlenstadt Upliziche, Prometheushöhle von Kumistawi, Botanischer Garten in Batumi, Ruinen der Festung Gonio, Bagrati-Kathedrale in Kutaisi, Klosteranlage Gelati in Motsameta, Festung Rabati in Achalziche, Höhlenkloster in Wardsia, Kloster Saghmosawank, Zentralarchiv für alte Handschriften "Matenadaran" in Jerewan, St. Hripsime Kirche in Etschmiatsin, Ruinenstätte Zvartnots, Tempel von Garni, Höhlenkloster Geghard, Kloster Chor Virap, Kloster Noravank, Kloster Sevanavank am Sevansee und Kloster Goschawank in Gosch

Zusätzlich inklusive

- › 1 Flasche Mineralwasser pro Person/Tag (2019)
- › Aktuelle Steuern & Sicherheitsgebühren
- › Weinprobe in einem typischen Weinkeller
- › 1 Reisetaschenbuch pro Buchung
- › Örtliche Reiseleitung (Reiseleiterwechsel an der Grenze): 2. - 14. Tag
- › **sz-Reisebegleitung**

Wichtige Hinweise

Hinweis zur Reise:

Bitte beachten Sie, dass im Reiseprogramm ein Maximum an Sehenswürdigkeiten besichtigt wird. Es handelt sich nicht um einen Erholungsurlaub. Diese intensive Rundreise ist besonders für Kultur- und Naturinteressierte empfehlenswert. Da Sie sich zum Teil in großen Höhen aufhalten, sollte eine gewisse Grundfitness vorhanden sein.

Reiseablauf:

Zumutbare Änderungen im Reiseverlauf bleiben vorbehalten.

Hinweis zu den Ausflügen:

Alle Ausflüge und Führungen finden in deutscher Sprache statt, soweit nichts anderes angegeben ist. Bitte beachten Sie, dass sich die angegebene Reihenfolge der Ausflüge ändern kann.

Einreisebestimmungen für deutsche Staatsangehörige (Reisedokumente / Visum / Impfung):

Deutsche Staatsangehörige benötigen für diese Reise gültige Ausweisdokumente. Die Reise kann sonst nicht angetreten werden!

Je nach Reiseland kann es sein, dass ein Visum erforderlich ist. In einigen Ländern sind ggf. auch Impfvorschriften zu beachten. **Ausführliche Einreisebestimmungen finden Sie online bei der jeweiligen Reise unter der Rubrik „Länder“.** Außerdem erhalten Sie diese Infos auch in Ihren zugesandten Reise-Vertragsunterlagen.

Wir empfehlen Ihnen dringend, sich schon vor der Buchung einer Reise über Ihre Einreisebestimmungen zu informieren. Bitte erkundigen Sie sich dabei auch über mögliche Bearbeitungszeiten für ggf. benötigte Visa, um eine rechtzeitige Bearbeitung vor Abreise zu gewährleisten sowie über notwendige Impfungen.

Bitte beachten Sie, dass seit dem 26. Juni 2012 jedes Kind, welches ins Ausland reist, unabhängig vom Alter ein eigenes Reisedokument benötigt. Eintragungen im Reisepass der Eltern werden nicht mehr anerkannt. Bitte beantragen Sie das notwendige Reisedokument bei den zuständigen Behörden.

Einreisebestimmungen für nicht-deutsche Staatsangehörige (Reisedokumente / Visum / Impfung):

Falls Personen ohne deutsche bzw. mit nicht ausschließlich deutscher Staatsbürgerschaft mitreisen, beachten Sie bitte, dass in diesem Fall andere bzw. **gesonderte Einreisebestimmungen** für Ihr gewähltes Reiseland gelten können. Hierüber geben die jeweiligen Auslandsvertretungen bzw. zuständigen Konsulate entsprechend Auskunft. **Wir empfehlen Ihnen dringend, sich schon vor der Buchung einer Reise über Ihre Einreisebestimmungen zu informieren.** Bitte erkundigen Sie sich dabei auch über mögliche Bearbeitungszeiten für ggf. benötigte Visa, um eine rechtzeitige Bearbeitung vor Abreise zu gewährleisten. Sollten Sie in diesem Zusammenhang Fragen haben, helfen wir Ihnen gerne weiter. Bitte kontaktieren Sie uns unter unserer kostenfreien Service-Hotline 0800 250 00 00 (Mo-Fr 9-19 Uhr).

Absagefrist durch den Reiseveranstalter sz-Reisen:

Falls die Mindestteilnehmerzahl für Ihren Reisetrip nicht erreicht werden sollte, behält sich sz-Reisen vor, bis spätestens 4 Wochen vor Reiseantritt (bei Tagesfahrten bis zu 2 Wochen) die Reise abzusagen bzw. vom Reisevertrag zurückzutreten. Weitere Informationen hierzu finden Sie in den [Allgemeinen Geschäftsbedingungen](#) unter §7.

Hinweis für Menschen mit eingeschränkter Mobilität:

sz-Reisen sind nicht geeignet für Gäste mit eingeschränkter Mobilität. sz-Reisen sind meistens Reisen in Bewegung: Um alle Besichtigungen, Rundgänge und Ausflüge in vollem Umfang miterleben zu können, sollten Sie „gut zu Fuß“ sein. Auch so manch ein Hotel ist noch nicht auf Rollatoren oder weitergehende Mobilitätsbeschränkungen eingestellt. Daher sind unsere Reisen für schwer gehbehinderte Gäste sowie für Gäste im Rollstuhl oder mit starker Sehbehinderung nicht geeignet (auch Gehörlosigkeit oder allg. Reisebehinderung).

Im Zweifel können wir vorab für Sie prüfen, ob eine Teilnahme möglich ist. Bitte fragen Sie uns vor der Buchung, ob diese Reise für Sie geeignet ist. Wir beraten Sie gern unter unserer kostenlosen Service-Hotline 0800 250 00 00 (Mo-Fr 9-19 Uhr).

Zahlung & Reiserücktritt bei sz-Reisen:

Ausführliche Informationen zu Zahlung und zum Reiserücktritt finden Sie in den [Allgemeinen Geschäftsbedingungen SZ-Reisen GmbH](#) unter § 2. + 5. + 7. + 8.

Hinweis bei Hotelaufenthalt:

Die angegebene Hotelklassifizierung ist landestypisch.

Stand: 10/09/2019

Für jeden gebuchten Fluggast spendet sz-Reisen 1€ an die Dresdner Hilfsorganisation arche noVa e.V. – Initiative für Menschen in Not. Mit unserer sz-Reisen „Brunnenaktie“ können auch Sie unser aktuelles Projekt zur Trinkwasserversorgung unterstützen. Alle Infos finden Sie unter <https://szreisen.arche-nova.org>.